

**FÖRDERKREIS  
RECHTSRHEINISCHES  
KÖLN e.V.**



**Bericht  
über das  
Geschäftsjahr 2015**

# Bericht über das Geschäftsjahr 2015

## A. Zur Mitgliederentwicklung

Zum 31.12.2015 zählten wir 164 Mitglieder. Darunter waren 19 Ehepaare. Den 12 Verstorbenen bzw. unbekannt Verzogenen oder Kündigungen aus Altersgründen standen 7 Neuaufnahmen gegenüber. Neu dazu kamen die Bürgervereine aus Ostheim sowie der frisch gegründete Bürgerverein in Urbach.

Drei Mitglieder hatten einen besonderen Grund, zu unserer Jahreshauptversammlung nach Kalk zu kommen: Wir wollten uns mit einer Urkunde für die 10jährige Treue zu unserem Verein bedanken. Dabei ging es um den Förderverein Holweide, um die Bürgergesellschaft Thielenbruch und um Herrn Thomas Pütz, der uns immer wieder bei Exkursionen zu speziellen Brunnen unterstützt.

## B. Zu der Kontaktpflege

Mit den Jahren konnte unser **Heimaträtsel** einen regelrechten Fankreis um sich scharen. Für 2015 handelte es sich um einen Löwen in Poll. Das angekündigte Qualitätsprodukt aus dem Rrh. stammt in der Regel aus der großen Palette der Likörfabrik Laufenberg, unserem Sponsor.

Wir gratulierten 11 Mitgliedern zu **runden Geburtstagen**.

**Unsere Veranstaltungen** wurden in den Veranstaltungskalendern der Bürgervereine in Ensen-Westhoven, Flittard, Holweide, Merheim und Vingst kostenfrei veröffentlicht. Dafür bedankten wir uns immer mal wieder mit einer Anzeige.

An unsere Mitglieder mit E-Mail-Adresse versandten wir div. **Rundschreiben** aus aktuellen Anlässen.

Die Kooperation mit dem **Geschichts- und Heimatvereins Rrh. Köln** entwickelte sich in 2015 so, dass wir dem Verein einen Geschäftsführer empfehlen konnten, unseren früheren Schatzmeister Herrn Herbert Gellings.

Wir konnten das RVDL-Neujahrstreffen nutzen, um uns beim Stadtverbandsvorsitzenden Herrn Dr. Horn vorzustellen, mit Frau Dr. Meynen über „Fortis Colonia“ zu sprechen und weitere **Kooperationsfelder mit dem RVDL** auszuloten. Höhepunkt für 2015 war der Vortrag von Herrn Dr. Alexander Kierdorf über die „RVDL-Aktion Denkmal des Monats“ bei unserer Sitzung für Vorstand und Beirat im September im Merheimer Fort X. Der Veranstaltungsort wurde gezielt ausgewählt als unser Beitrag zum „Jahr der Preussen“.

Wir gratulierten zur **Gründung des Urbacher Bürgervereins**, der umgehend bei uns Mitglied wurde und seitdem unsere Sitzungen mit den rrh. Bürgervereinen besuchte.

Im Frühjahr sprachen wir mit Herrn Marco Pagano über den **Bürgerverein Kalk** und machten ihm Vorschläge für aktive Vorstandsmitglieder. Bis heute konnten wir keinen Sprecher des Bürgervereinsvorstands ausmachen.

Schon früh nahmen wir Kontakt mit den beiden aussichtsreichsten **OB-Kandidaten** auf und machten sie mit unseren Vereinszielen bekannt.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder **zahlreiche Geschäftsberichte verteilen**, dabei etwa 200 allein auf den Jahreshauptversammlungen in Ensen-Westhoven, Vingst und Holweide.

Seit dem Frühjahr hatten wir einen besonders engen Kontakt zum **Büro des Oberbürgermeisters**.

Seit Mitte Juni unternahmen wir die unterschiedlichsten Anläufe, um wieder einen Dauersprechpartner bei der **FH Deutz** (Az. 2009-01) zu erhalten. Aufgrund des überraschenden Rücktritts von Herrn Prof. Seeßelberg und der Umstellung von FH auf TH war das noch nicht möglich. In einem Telefonat am 18. Januar 2016 versicherte uns eine Journalistin, die gerade im Thema war, dass bzgl. der Sanierung des IWZ in Deutz alles seinen Gang läuft. Die entsprechenden – auch internen juristischen Vereinbarungen - benötigen halt ihre Zeit. Seit dem Sommer betrieben wir testweise eine **offensive "Bannerwerbung"** beim Porzer Autofrühling und beim Ball zum 10jährigen Bestehen der Stiftung Kalk Gestalten, der auf diesen März verschoben wurde.

In **Poll und Dünnwald** gab es Neuwahlen, wir gratulierten den neuen Vorsitzenden (Frau

Ute Ahn und Herrn Dirk Lagodny). In **Merheim** übernahm ein Team die Nachfolge von Herrn Horst Hanika, der den Vorsitz rund 22 Jahre lang innehatte. Wir danken ihm für die unermessliche Arbeit! Dem Team im Merheimer Bürgerverein wünschen wir ein gutes Gelingen.

Ende August nahm unser Vorsitzender an der Stifterratsversammlung der **Porzer Bürgerstiftung** beim TÜV in Poll teil und entwickelte die Idee, die Porzer Bürgervereine als Mitstifter zu gewinnen, um auch in diesem Gremium Porzer Probleme angehen und dabei ihre Gemeinschaft entwickeln zu können.

Beim 50sten Jahrestag der **Grundsteinlegung in Neubrück** waren wir auch präsent. Am selben Abend fand ein erstes Treffen mit dem Vorstand des Gladbacher „**Autobahnzubringers e.V.**“ statt. (Az. 2001-01)

Wir haben **Vereinsschals** mit Schriftzug und Emblem herstellen lassen und wollen sie im Rahmen der 40-Jahr-Feier am Do., den 24. November verwenden.

## C. Zu den satzungsgemäßen Sachgebieten

### a) Geschichte und Landeskunde

Seitdem wir die Hallen in Kalk mit MBE Engineering und dem Schauspiel Köln besucht hatten, um uns ein Bild vom Zustand der denkmalgeschützten **Hallen Kalk** (Az. 2015-04) und der derzeitigen Nutzung gemacht hatten, sprechen wir uns für den Erhalt der Hallen aus. Sowohl im April 2015 als auch im Januar 2016 regten wir beim Baudezernenten Herrn Höing an, ein Konzept für die Hallen der ehemaligen Industriestandorte in Mülheim, Deutz und Kalk zu entwickeln. Wenn die beiden erstgenannten in das Entwicklungsgebiet „Euroforum“ einfließen, erhalten die Hallen in Kalk ein Alleinstellungsmerkmal und bedürfen besonderer Berücksichtigung! Im Herbst haben wir dem Trägerverein DOMiD (= das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland) vorgeschlagen, das Deutsche Migrationsmuseum in einer dieser Hallen unterzubringen. Der Vorteil wären die zu erwartenden Zuschüsse.

Am 21. Februar meldete sich Herr Ekhard Lehmann (Bruchstr. 57 in 50259 Pulheim-Stommeln, Tel.: 02238-92276) und stellte seine **Sammlung zur Mediengeschichte** (Az. 2015-14) vor in der Erwartung, vom Förderkreis eine Unterstützung erhalten zu können. Die Mustermappe, die unsere Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung durchblättern konnten und Gespräche mit Herrn Lehmann führten dazu, dass der Vorstand die Sammlung kennenlernen wollte. Deshalb baten wir unser Pulheimer Mitglied Herrn Jürgen Hanke, mit Herrn Lehmann Kontakt aufzunehmen und sich von der Sammlung einen Eindruck zu verschaffen. Herr Hanke war von der Sammlung sehr beeindruckt. Sie sei unbedingt förderungswürdig. Am 24. September erhielt Herr Lehmann die Gelegenheit, seine Sammlung in einer Power-Point-Präsentation den rrrh. Bürgervereinen vorzustellen und für Sponsoring/Räumlichkeiten zu werben. Wir stellten ihm außerdem ein Empfehlungsschreiben aus. Herr Hanke und Herr Lehmann bleiben in Kontakt.

Mitte Mai machten wir eine „Zeitreise von der Römerzeit durchs Mittelalter bis in die Neuzeit“, indem wir eine **geschichtsträchtige Wanderung durch die Voreifel** von der Röm. Kalkbrennerei in Iversheim zur Bruder-Claus-Kapelle bei Wachendorf und weiter zum Kaffeetrinken in der Burg Satzvey anboten, die gut besucht war.

Vierzehn Tage führte uns Herr **Thomas Pütz** zu den **Brunnen in Mülheim** und gab uns hilfreiche Erklärungen dazu.

In der 2. Jahreshälfte nahmen wir den **Kölner Dom** von Kopf bis Fuß unter die Lupe: Die **Domdächer** waren für uns Dank der versierten Scouts genauso faszinierend wie die **Ausgrabungen**.

Ende Oktober ließen wir uns durch **Schloss Homburg bei Wiehl** führen und wanderten nach einem Mittagessen zwischen historischem Mahlwerk auf dem „Klangpfad“ durch die schöne Natur mit Hinweisen auf Flora und Fauna.

Im Herbst bot uns Herr Ulrich Külheim sein **Manuskrip über das rrh. Köln** (Az. 2015-14) zum Verlegen an. Im neuen Jahr wollen wir es uns anschauen und entscheiden, ob wir Produktion und Vertrieb übernehmen wollen.

#### b) Gegenwartsanalyse und Statistik

Bzgl. des Dauerthemas „**Entlastung der Bergisch Gladbacher Straße**“ (Az. 2001-01) verschafften sich Vertreter der Bürgervereine Dellbrück und Thielenbruch sowie der Bürgergesellschaft Thielenbruch aufgrund unserer Vermittlung einen eigenen Eindruck von der Offenen Bürgerbeteiligung „Verkehr & Mobilität“ im Albert-Magnus-Gymnasium in Bensberg. In der 2. Märzwoche erwarben wir den Flächennutzungsplan über das rrh. Köln. Davon erhoffen wir uns einen besseren Einblick in die Planungsstände und Möglichkeiten in unserer Heimat.

Die Motivation für unser Handeln leiten wir davon ab, dass die GL-CDU und GL-SPD in ihrer Ratssitzung am 29. März 2011 die Führung des Autobahnzubringers über die Bahntrasse beschlossen hatten. So appellierten wir im Frühsommer an alle MdLs und MdBs von GL und Köln rrh., sich gemeinsam überparteilich und stadtübergreifend für die Bahndammtrasse als Autobahnzubringer für Bergisch Gladbach einzusetzen. Aufgrund der daraus resultierenden Reaktion in der Presse wurde unser Vorsitzender am 26. August vom „Autobahnzubringer e.V.“ zu einer Vorstandssitzung eingeladen, wo Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet wurden. Bei der Vorstandssitzung am 3. September beschlossen wir die Unterstützung des Vereins „Autobahnzubringer e.V.“ mit der Bahntrasse als Autobahnzubringer von GL an die A4, und am 24. September schlossen sich die Teilnehmer der Vorstands- und Beiratssitzung dem an. Das wurde dann noch einmal konkret von den Vertretern der Bürgervereine aus Dellbrück, Thielenbruch, Holweide und auch von Flittard und Stammheim in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand des Autobahnzubringers e.V. nach einer Führung durch die Firma Krüger am 11. Januar 2016 bekräftigt. Dabei wurden wir indirekt noch durch einen Beschluss der Bezirksvertretung Mülheim am 18. Januar 2016 (TOP 2.1) unterstützt.

Dann unterzeichneten jeweils die beiden Vereinsvorsitzenden je einen Offenen Brief an den GL-Bürgermeister Herrn Lutz Urbach sowie an die MdLs in unserer Region. Neu an der Vorgehensweise ist die stadtübergreifende Kooperation der beiden Vereine. In mindestens 5 Presseberichten wurde darüber seit Karneval 2016 in beiden Städten berichtet.

Unser guter Kontakt zum Straßenbetrieb NRW lässt uns erkennen, dass das offizielle Planungsverfahren schon eine erste Hürde genommen hat: Die Linienführung hat den Entwurfsstatus schon überwunden. Nachdem das Landesverkehrsministerium noch ausstehende Erläuterungen eingearbeitet hat, werden die Unterlagen zum Linienabstimmungsverfahren an die Bezirksregierung weitergeleitet, und die Bürgerbeteiligung wird folgen.

Das dürfte der erwartete Startschuss des Landes sein, auf den Bergisch Gladbach wartet, um mit den innerstädtischen Anschlussarbeiten/Querspange beginnen zu können.

Mitte März 2015 nahmen wir Einblick in die **Arbeit der Wasserschutzpolizei**. Diese Einrichtung leistet eine hochachtungsvolle Arbeit zwischen Routine und Herausforderung, der sie sich z.B. stellen musste, als ein Containerschiff in der Höhe von Porz kenterte.

#### c) Stadtplanung und Entwicklung

Die folgenden Themen werden mittels Aktenzeichen in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie in unserem Verein diskutiert wurden. Dazu war nicht in jedem Fall ein Schriftverkehr erfolgt.

Nach dem Kölner Ratsbeschluss vom 16. Dezember 2014 über die Errichtung einer **neuen Autobahnbrücke südlich von Köln** (Az. 2008-01) ist die neue Autobahn A553 zwischen Dreieck Lind (A59) und Kreuz Godorf (A555) als 4-streifiger Neubau im Bundesverkehrswegeplan ([http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/bvwp-uebersicht-vorhaben-strasse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/bvwp-uebersicht-vorhaben-strasse.pdf?__blob=publicationFile)) als zu untersuchendes Vorhaben mit den Positionsnummern 1271, 1272 und 1273 enthalten. Wir unterstützen die Errichtung

dieser Brücke und der damit verbundenen „Querspange A 553“, weil wir uns dadurch eine wesentliche Verbesserung des Nord-Süd-Verkehrs in den Porzer Rheinorten erhoffen. Zur Beschleunigung dieses Straßen- und Brückenbaus sehen wir eine Privatisierung als hilfreich an und telefonierten Ende Juni mit einem Vertreter der IHK, der eine Finanzierung über eine Erhöhung der Mineralölsteuer einem individuellen Abrechnungssystem vorzieht. Als diskussionswürdig wird dabei ASFINAG aus Österreich erachtet. Wir wollen nun die anliegenden Firmen erfassen und anschreiben, um sie für eine Privatinvestition zu sensibilisieren. Dazu wurden wir durch eine Äußerung des NRW-Verkehrsminister Groschek ermutigt.

Wir warten auf das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, die der Stadtrat im Dezember 2014 beschlossen hatte, um zu erreichen, dass der **RRX in Köln-Mülheim hält** (Az 2010-03). Zwischenzeitlich hat die Holweider Bürgervereinigung 400 Unterschriften gesammelt. Der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und des Nahverkehrs Rheinland (NVR, Tel.: 208080) Herr Dr. Norbert Reinkober (Glockengasse 37-39, 50667 Köln, Tel.: 208080) sieht solche bürgerlichen Aktionen für durchaus erfolgsversprechend an.

Zum Jahresbeginn 2015 erfuhren wir aus dem Büro des Oberbürgermeisters, dass bis Ende Januar 2015 die Machbarkeitsstudie für **Porzity** (Az. 2010-11) fertig sein soll. Aufgrund unseres Leserbriefes zu dem KStA-Artikels „Das neue Gesicht des Rechtsrheinischen“ ergab sich ein 2-stündiges Interview mit der KStA-Porz-Redaktion, das exponiert am 15. Januar im Porzer Teil abgedruckt wurde und uns zu weiteren Mitgliedern verhalf. Bei der Bürgerbeteiligung am 26. März dokumentierten wir, dass wir dafür sind, das Hertie-Gebäude abzureißen, die Tiefgarage abzureißen, das traditionelle Rathausgebäude am Rheinufer zu erhalten und die Tiefanlage der Hauptstraße zwischen Poststraße und Bergerstraße zu verlängern und zu verbreitern. Ein Telefonat Ende April mit dem Büro des OBs ergab, dass eine Tieferlegung und Verlängerung der Hauptstraße (auch bis zur Ernst-Mühlendyck-Straße) Vorteile für den ebenerdigen Aufenthalt und auch für den Durchgangsverkehr hätte. Aber das Unternehmen würde wahrscheinlich an den Kosten scheitern. Am 7. Juni wirkte unser Verein beim Porzer Autofrühling mit, bei dem sich erstmals die Porzer Bürgervereine als Gemeinschaft präsentierten, was durch einen gemeinsamen Stand und durch ein großes Banner dokumentiert wurde. Im Anschluss daran nahm unser Vorsitzender Kontakt zu Herrn Tewes (Hauptgeschäftsführer des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins) auf, der gleichzeitig mit seinen Kollegen die Porzer Geschäftsstelle an der Hauptstraße einweihte. Bzgl. der Verlängerung der Linie 7 war man sich einig. Das Interesse seines Vereins ist darauf gerichtet, dass in Porz weiter gebaut wird und seine Mitgliederzahl dadurch steigt. Zwei Wochen später telefonierte unser Vorsitzender mit Herrn Streitberger (Tel.: 0221-2059414) und erfuhr, dass er bei der Projektentwicklung Verzögerungen möglichst vermeiden will. Allerdings traten erste Verzögerungen bereits bei der Verwaltung auf, die bis zum Juni 2015 eine Vorlage erarbeiten sollte und nicht termingerecht fertig wurde. Wir meinen allerdings, dass Porzity eine Bürgerbeteiligung wie Mülheim-Süd / Euroforen verdient hat. Nach unserer Auffassung könnte das City-Design weiterhin gerade mit Beiträgen der Hochschulen in Form von Planungszellen an Attraktivität zunehmen.

Herr Streitberger führte in dem Telefonat weiter aus, dass Entscheidungsträger in der Planung zu Porzity Herr Höing (Baudezernent) und Herr Fritz (Liegenschaftsamt) sowie die Ratsmitglieder sind. Am 10. September 2015 beschloss der Kölner Rat, dass „Modernes Köln / Moderne Stadt“ weiter beauftragt wurde. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Planungsbüro zusammen. „Modernes Köln“ ist die Gesellschaft für Stadtentwicklung, und „Moderne Stadt“ ist eine Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH. „Modernes Köln“ ist ein Unternehmen der „Modernen Stadt“. Bernd Streitberger ist einer der Geschäftsführer bei „Moderne Stadt“. Am 1. August schrieben wir alle Porzer Ratsmitglieder an und appellierten an die Einbindung eines Architektenwettbewerbes, einem Bürgerworkshop und die Ideen aus dem Hochschulbereich in den Planungsverlauf von Porz-Mitte. Zum Jahresende wurde ein Planungsworkshop (= vorgezogene Bürgerbeteiligung) für den 18. Februar 2016 angekündigt.

Am 8. März lud der Zündorfer Bürgerverein zum Thema „**Bebauung in Zündorf**“ (Az. 2013-

10) ein. Durch Abgleich in der Teilnehmerschaft wurde festgestellt, dass die Stadtverwaltung Bürger und Politiker unterschiedlich informiert. Wir machten deutlich, dass wir das Schließen von Baulücken und die Bebauung auf Brachen dem Neubau auf Ackerland eindeutig vorziehen. Die Umweltverträglichkeit sowie Auswirkungen auf das Klima sind vorher zu klären. Im Wesentlichen muss die Infrastruktur vor der Neubebauung stehen; so hatte es Herr OB Jürgen Roters auf der PPPP öffentlich versprochen. Und Frau Müssigmann hatte dies der Presse gegenüber später noch einmal wiederholt.

**Langel, Zündorf und Porz-Mitte sollen mittels Umgehungsstraße** (Az. 2014-09) vom Durchgangsverkehr möglichst entlastet werden, ohne den erwünschten Zielverkehr zu blockieren. Vor dem Treffen von Herrn Harzendorf (Stadt Köln), Herrn Schuster (Landrat des Rhein-Sieg-Kreises) sowie mit Vertretern von Niederkassel und Troisdorf im Juni 2015 empfahlen wir eine Trasse möglichst auf Niederkasseler/Troisdorfer Gebiet durch die Spicher Seeplatte durch eine vorhandene DB-Unterführung. Zusätzlich sprachen wir uns für eine neue Straße parallel zur Linie 7 aus, die die Wahner Straße kreuzt und am Klärwerk Wahn vorbei zur A 59 führt oder über die Poststraße nach Porz-Mitte. Dabei könnte gerne die Idee geprüft werden, dass die Umgehungsstraße ab der Poststraße die Bahntrasse ggf. bis zur Steinstraße oder weiter mitbenutzt. Weitere Recherchen bzgl. früherer Vorbereitungen für eine U-Bahn durch Porz-Mitte führten uns zu ehemaligen Ratsmitgliedern und den Stadtdirektor a.D. Herrn RA Rudolf Trum in Zündorf. Dabei stellten wir fest, dass beim Bau des Parkhauses ausschließlich eine Spundwand gesetzt wurde, um die Anlage einer U-Bahn zu erleichtern. Weitere Vorbereitungen gibt es wohl nicht. Damit ist **Porz das einzige Stadtbezirkszentrum auf der rechten Rheinseite in Köln ohne U-Bahn**. Einzelne Städteplaner sind von der Kombination von U-Bahn + Entlastungsstraße in Porz-Mitte bereits fasziniert.

Ende September erfuhren wir aus dem Rhein-Sieg-Kreishaus, dass die Gemeinschaft der beteiligten Gemeinden fünf Planungsbüros angeschrieben hat, um deren Vorstellungen zu Machbarkeitsstudien zu diesem Thema zu erfahren. Anfang November wollte man sich auf ein Büro einigen. Die Kosten sollten gleichmäßig auf die Gemeinden umgelegt werden. In unserer Sitzung von Vorstand und Beirat am 26. September beschlossen wir mit den rrh. Bürgervereinen, dass der Verkehr aus Ranzel, Lülsdorf und Niederkassel über eine Straße durch die Spicher Seenplatte und durch den vorhandenen Tunnel zur A 59 geführt werden soll. Um Zündorf soll eine neue Straße in Nord-Süd-Richtung gebaut werden. **Die Wahner Straße darf nicht gesperrt werden!**

Am 16. März 2015 stellten wir erstmalig einen Antrag nach § 24 der Gemeindeordnung an die Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden, und zwar auf stadtweite **Einführung der Brötchentaste** (Az. 2011-05), sofern dies die jeweilig zuständige Bezirksvertretung befürwortet. Zuerst wollte der Verkehrsausschuss die Entscheidung bis zum Sommer 2015 treffen. Dann haben wir Frau OB Reker am 4. Januar 2016 per Postbrief darauf aufmerksam gemacht und besonders betont, dass der Bezirk Rodenkirchen mit seinem Parkraumkonzept die Automaten in der gesamten Stadt finanzieren kann. Daraufhin kündigte man eine Entscheidung bis zum Sommer 2016 an.

In die Umstände beim **Kalkberg** (Az. 2011-15) griffen wir erst ein, als der Berg ins Rutschen geriet und weder der Stadtdirektor noch die Feuerwehr vertrauensbildende und transparente Schritte bis zur Bürgerinfo in der Aula des Herder-Gymnasiums am 1. Februar 2016 unternahmen. Wir sind gespannt, ob alle 60 Bürgeranfragen, die an dem Abend geschrieben wurden, im Internet noch beantwortet werden. Für das rrh. Köln wäre es am besten, wenn die Deponie bis zum Erdboden abgetragen und als Sondermüll entsorgt werden würde. Zunächst haben wir am 13. Februar 2016 als Verstärkung des bürgerschaftlichen Anliegens bei allen Bürgermeistern und Ratsmitgliedern gefordert, die Wahl des besten Standortes für die Rettungshubschrauber neu und transparent durchzuführen. Dazu sollten objektive und vergleichbare Kriterien für eine übersichtliche Bewertungsmatrix zusammengetragen und öffentlich ausgewertet werden.

Am Abend des 6. Mai wurde im E-Werk die **Planung um den ehemaligen Güterbahnhof**

(Az 2015-06) vorgestellt. In dem Zusammenhang regen wir eine weitere Querung der KVB-Linie 4 im Süden der jetzigen Brache an. Diese Anregung wurde die lt. Presseartikel (KR vom 16. Juni) umgehend aufgenommen. Die beiden Eigentümer des Geländes sind Herr Odenthal und die OSMAB-Holding AG aus Rösrath. Im Folgenden halten wir engen Kontakt zur „Initiative Güterbahnhof Mülheim“ (Frau Emons) und unterzeichnen einen Offenen Brief mit zugunsten einer Fortsetzung des Werkstattverfahrens.

Bei dem Maßnahmenkatalog „**Bahnknoten Köln**“ (Az. 2015-07) gibt es mehrere Aspekte, die uns sehr interessieren bzw. bei denen wir bereits aktiv geworden waren, bevor es diesen Arbeitstitel gab.

Es ist ganz in unserem Sinne, wenn die S-Bahn-Stationen

- Köln-Mülheim, Berliner Straße neu dazu kommen und
- Köln-Rath-Heumar wieder dabei ist.

Daneben machen wir uns für einen S-Bahn-Halt Nähe Odysseum in Köln-Kalk stark.

Seit Jahren bemühen wir uns um ein zweites S-Bahn-Gleis zwischen Köln-Dellbrück und Bergisch Gladbach oder um einen S-Bahn-Ringverkehr um Köln. Im Konzept „Bahnknoten Köln“ sind die Verbesserung der Strecke für die S11, Bahnstation Berliner Straße und Halt beim Odysseum bereits enthalten.

Im Mai telefonierte unser Vorsitzender mit dem Straßenbetrieb NRW und erfuhr, dass die Behörde bei der „Anschlussstelle Mülheim (A3) absichtlich die Trasse nicht verbaut hat, so dass sie später einmal zu einer **Auf- und Abfahrt Berliner Straße / Am Weidenbruch** (Az. 2015-16) ausgebaut werden könnte.“ (Zitat aus dem Telefonat), wobei ein weiterer Ausbau davon abhängig ist, ob sich das Stadtplanungsamt diesbezüglich engagiert oder nicht. Ein weiteres Gespräch mit Herrn Kollegen Früh über den Anschluss von Bergisch Gladbach an die A4 haben wir für Februar 2016 ins Auge gefasst. Dann wollen wir auch gleich über die Autobahnverbindung von der A59 zur A555 sprechen.

#### d) Kulturelle und soziale Initiativen

Zu diesem Themenkreis zählen wir die Tradition gewordene **Krippentour mit Herrn van Nies** Anfang Januar, diesmal entlang der Aachener Straße bis nach Müngersdorf.

Aus unterschiedlichen Anlässen leisteten wir 15mal **Spenden an kulturelle und soziale Initiativen** in den rrh. Stadtbezirken 7, 8 und 9.

#### e) Umweltschutz

Am Donnerstag, dem 16. April war im KStA zu lesen, dass in Wahn Ackerland an der **Nachtigallenstraße mit einem Wohngebiet** (Az. 2015-05) versiegelt werden soll. Deswegen schlossen wir uns mit dem Bürgerverein Wahn-Wahnheide-Lind kurz und sprachen uns jeweils in einer Mail am 6. Mai dem Porzer Bezirksbürgermeister Herrn van Benthem gegenüber gegen eine Bebauung von Ackerland aus. Zuerst sollten Brachflächen bebaut werden. Der Förderkreis forderte die Bezirksvertretung Porz auf, dass zur Bebauung geeigneter Flächen Brachflächen erfasst und nach einer Prioritätenliste bebaut werden sollten. Dazu passte Mitte Juni der Leserbrief gegen gedankenloses Bebauen von Ackerflächen. (Artikel Leinweber, 11. Juni 2015).

Die Fläche „Hinter Hoven“ in Langel ist von Bebauung rundum eingeschlossen, so dass hier ein „Protest aus Prinzip“ nur unglaublich klingen würde. Zukünftig setzen wir uns dafür ein, dass Wohnen auch in nicht ausgenutzten Gewerbegebieten möglich sein kann.

Ende Juni hatten wir wegen des **Faulbachs im Abschnitt Abshofstraße** (Az. 2014-03) in Merheim Kontakt mit dem Amt für U-Bahn- u. Stadtbahnbau (Tel.: 221-23473) sowie mit den StEB (Tel.: 221-23168) aufgenommen, die mittels eines Berliner Ingenieurbüros eine zuschussfähige ökologisch optimale Lösungen für die Oberflächengestaltung der vorgesehenen Spundwände sucht. Am 2. Juli informierten wir den Merheimer Bürgerverein davon. Mitte September trat das Vorhaben in die operative Planungsphase ein, so dass eine entscheidungsfähige Beschlussvorlage für die Bezirksvertretung voraussichtlich für Anfang

2016 zu erwarten sei.



1. Vorsitzender



2. Vorsitzende



Beiratsvorsitzender

## Unser weiteres Exkursionsprogramm in 2016:

Sa., 12. Mrz., 13.00 Uhr: Führung Altenberger Dom / Rundgang „von Mönchen und Grafen“, Kaffeetrinken mit Bergischen Waffeln bei den berühmten Tanzenden Fontänen, Umlage 10,- €; Nichtmitglieder 12,- € (Verzehr auf eigene Kosten), Rundweg Märchenwald möglich, in Kooperation mit „Landschaft und Geschichte e.V.“

Sa., 23. Apr., 10.30 Uhr: „Geopfad in Bergisch Gladbach“

Mo., 09. Mai, 14.30 Uhr: „Wasserlehrpfad in Westhoven“

Do., 19. Mai: Sitzung von Vorstand und Beirat

Do., 08. Sept.: Sitzung von Vorstand und Beirat

So., 11. Sept. um 13 Uhr + 15 Uhr: Führungen durch Höhenberg,  
Treffpunkt Weimarer Str. 15

Sa., 24. Sept.: Ganztagesexkursion im Siebengebirge mit Besuch des Siebengebirgsmuseums und am Abend Weinprobe (Rhöndorf)

Fr., 28. Okt., 16.00 Uhr: Planetarium in Nippes; Umlage 4,- €; Nichtmitglieder 6,- €

Do., 24. Nov.: Sitzung von Vorstand und Beirat / 40jähriges Vereinsbestehen im Dünwalder Schützenheim

Di., 13. Dez., 15 – 16.30 Uhr: Führung durch die Theaterwissenschaftliche Sammlung im Schloss Wahn, Umlage 10,- €; Nichtmitglieder 12,- €

Infos und Anmeldung bei:

Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V .

Olpener Str. 483, 51109 Köln, Fax/Tel.: 02202-45579

E-Mail: foerderkreisrrhkoeln@nexgo.de

Internet-URL: <http://www.foerderkreisrrhkoeln.de>

Konto: IBAN: DE47 3705 0198 0005 0321 23; BIC: COLSDE33